Das „Herforder Kreisblatt" erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Vierteljährlicher im voraus zu zahlender Bezugspreis 1 M. 50 Pf. Durch die auswärtigen Betriebsstellen bezogen 1 M. 65 Pf. Bei Selbstabholung aus der Geschäftsstelle 1 M. 25 Pf. Monatlich 50 Pf.

Herforder Kreis-Blatt

Anzeigen aus dem Kreise Herford werden mit 12 Pf. auswärtige Anzeigen mit 15 Pf. für die einspaltige Petitzeile berechnet. Etwaiger Rabatt gilt als Kassenrabatt und kann geweigert werden, wenn die Zahlung nicht innerhalb 4 Wochen nach Erhalt der Rechnung erfolgt. Reklamen 45 Pf. pr. Zeile.

Verantwortlich:
Für den politischen Teil: Ferd. Eßmann in Herford.
Für den übrigen Teil: Fritz Heidemann in Herford.
Geschäftsstelle: Mönchstraße 5.

Herforder Kreis-Zeitung. Herforder Kreis-Anzeiger.

Fernruf Nr. 13. — Telegramme: Kreisblatt. — Postfach 47.

Verlag von Fritz Heidemann in Herford.
Druck von Gebr. Heidemann in Herford.
Post-Scheck-Konto: Nr. 369 Hannover.

Nr. 187 — Dienstag, den 12. August 1913. — 68. Jahrgang.

Kaiser und Kaufmann.

Der L. A. schreibt: Die Worte, die Kaiser Wilhelm gesprochen hat, kann der deutsche Kaufmannstand mit berechtigtem Stolz auf seiner Kreditseite verbuchen.

Ich schütze den Kaufmann.

Sein Feind ist mein Feind — in diesem Bekenntnis faßte der Kaiser seine dem wagemutigen Hansageiste gewidmete Rede zusammen, und die historische Beleuchtung, in die er die weltumspannende Tätigkeit des Kaufmanns rückt, ist ein neuer Beweis für die freie und großzügige Betrachtungsweise, mit der unser Kaiser den Dingen dieser Welt gegenübertritt. Welche Rolle aber in dem Gesamtleben der Nation der deutsche Kaufmann zu spielen berufen ist, läßt sich kaum mit eindringlicheren Worten kennzeichnen, als der Kaiser es im Lübecker Rathause getan hat. Die Weltpolitik, welche die wirtschaftliche Entwicklung des letzten Menschenalters dem Deutschen Reiche zur Pflicht gemacht hat, wird in der Hauptsache getragen von dem Fleiß und der Rastlosigkeit unseres Kaufmannsstandes, zu dessen Gewohnheiten es nicht gehört, auf einmal errungenen Lorbeeren auszuruhen, der vielmehr von Erfolg zu Erfolg vorwärtsschreiten und dem gesteigerten Wettbewerb der anderen Völker gegenüber seinen Vorrang behaupten, seinen Vorsprung erweitern will. Es mögen in dem ewigen Wechsel der Zeiten Perioden kommen, die wirtschaftlich weniger ergiebig sind, wo die Konjunktur zu erschlaffen droht und Mutlose das Spiel verloren geben könnten. Der deutsche Kaufmann hat sie, seitdem die starke Reichsgewalt hinter ihm steht, bisher immer noch siegreich zu überwinden gewußt. Ging es nicht mehr auf alten Wegen, so verstand er es, sich neue Absatzgebiete zu erschließen, und je schärfer der Konkurrenzkampf in der Welt wurde, desto hartnäckiger rang er um Selbstbehauptung und wirtschaftlichen Fortschritt. In alle Weltteile weiß er die Erzeugnisse deutschen Gewerbefleißes über die Meere zu vertreiben. Damit weitet sich sein eigener Gesichtskreis, und damit spannt er zugleich das Netz des deutschen Einflußgebietes weiter und weiter und schafft erst die materiellen Grundlagen für die umfassendere Art der politischen Geschäftsführung des Reiches, die unsere Gegenwart kennzeichnet.

Kein anderer versteht diesen inneren Zusammenhang besser zu würdigen als der Kaiser, der jetzt dem Kaufmann von altwürdiger Stätte aus seinen kaiserlichen Dank für diese unermüdliche Tätigkeit, für den vor keiner Schwierigkeit zurückschreckenden Wagemut ausgesprochen hat. Der deutsche Kaufmann wird seinerseits dem Kaiser Dank wissen für diese gerechte und wohlwollende Würdigung seiner Aufgaben und nach wie vor mit Freuden bereit sein, das Ansehen des Reiches erhalten und mehren zu helfen.

Die Entwicklung auf dem Balkan.

Deutschland und der Friede von Bukarest.

Der Köln. Ztg. wird inspiriert aus Berlin telegraphiert: In dem Augenblick, da der Depeschenwechsel zwischen dem Kaiser und König Karol über die Stellung Deutschlands zum Ergebnis der Bukarester Friedensverhandlungen völlige Klarheit verbreitet und von der überaus günstigen Gestaltung der deutsch-rumänischen Beziehungen Zeugnis ablegt, setzt eine lebhafte Besprechung der Frage einer etwaigen Durchsicht des Bukarester Friedensvertrages ein. Es ist bemerkenswert, mit welcher Einmütigkeit die Berl. Presse den Gedanken einer Durchsicht dieses Vertrages von sich weist und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß man sich in Wien zu der gleichen Auffassung bekehren möge. Deutschland hat kein Bedürfnis, an europäischen Versuchen zur Aenderung des Vertrages teilzunehmen, und begegnet bei andern Mächten der gleichen Auffassung. Damit ist ein Vorgehen der europäischen Diplomatie gegen den Friedensvertrag von Bukarest ausgeschlossen. Soweit die Zustimmung der Großmächte zu dem Vertrag erforderlich ist, wird Deutschland mitwirken, um diese Zustimmung herbeizuführen. Die Hoffnung, daß dies auch ohne besondere diplomatische Veranstaltung gelingen werde, braucht nicht aufgegeben zu werden. Das Wort der Wiener Reichspost: „Kein Krawall wegen Kawalla!" ist kluge Politik.

In der Täglichen Rundschau wird die Hoffnung geäußert, daß man auch in Wien nach einigem Widerstreben sich mit den vorhandenen Tatsachen abfinden werde und gesagt, „nachdem Rumänien in aller Form erklärt hat, daß es als moralische Bürge des Bukarester Friedens an diesen nicht rütteln lassen könne und wolle, bleibt der Donau-Monarchie kein anderer Ausweg, als sich mit den Bukarester Abmachungen abzufinden, wenn sich nicht eine dauernde Verstimmung des rumänischen Volke gegen die österreichisch-ung. Politik und damit ein Hinneigen zu Rußland hervorrufen will". Die Vossische Zeitung möchte Oesterreich-Ungarn in ehrlicher Freundschaft warnen, nicht uferlose Politik in den Balkandingen zu treiben. Das Blatt ist der Meinung, „nach unserer Ueberzeugung ist, nachdem Oesterreich-Ungarn auch den alten rumänischen Freund sich abwendig gemacht hat, der von Kaiser Wilhelm im Namen des Deutschen Reiches eingeschlagene Weg der richtige, der Rumänien und Griechenland (und in Nebenwirkung auch Serbien) dem Deutschen Reich zu Dank verpflichtet. Die Vorteile hiervon kommen auch der habsburgischen Monarchie zugute."

Ein bedeutungsvoller Tagesbefehl König Ferdinands.

Sofia, 11. Aug. Der König hat einen Tagesbefehl an die Armee gerichtet, in welchem er an die Siege im Laufe des Feldzuges gegen die Türkei erinnert, der mit einem vollständigen Triumpf der bulgarischen Waffen geendet habe und während dessen die bulgarischen Truppen die Welt durch ihre Tapferkeit und ihre Manneszucht in Erstaunen gesetzt und den Ruhm der alten bulgarischen Zaren neubelebt hätten. Der Tagesbefehl fährt fort: Soldaten, in dem Augenblick, wo Ihr an den heimatlichen Herd hättet zurückkehren sollen, traf uns ein neuer Schlag. Unsere Verbündeten, mit welchen wir ganz bestimmte Verträge hatten, verrieten uns und wollten uns das entreißen, was durch das Blut von Zehntausenden von Helden erkauft war. Entrüstet über diesen Verrat, konnte die ganze bulgarische Nation, vom Haupte des Staates bis zu dem letzten Bauern und Arbeiter, diese Beraubung nicht hinnehmen. Kein vaterlandsliebender Bulgare hätte freiwillig und kampflos auf Gebiete verzichtet, wo unsere Blutsbrüder leben. Herausgefordert von unseren alten Verbündeten, mußten wir wider Willen einen schweren Kampf von neuem beginnen. Er wäre von Erfolg gekrönt gewesen, wenn nicht eine Reihe unvorhergesehener politischer Zwischenfälle unsere Kräfte gelähmt hätten. Von allen Seiten bedrängt, sahen wir uns gezwungen, den Frieden von Bukarest zu unterzeichnen, da unser Vaterland nicht imstande war, mit allen seinen fünf Nachbaren zu kämpfen, ohne Gefahr zu laufen alles zu verlieren. Erschöpft und ermüdet, aber nicht besiegt, mußten wir unsere glorreichen Fahnen für bessere Tage zusammenfalten. Ruhmbedeckte Soldaten, jetzt, da ich die Reihen Eurer heldenmütigen Regimenter verlasse, erachte ich es als heilige Pflicht, Euch im Namen Bulgariens meine herzliche und tiefgefühlte Dankbarkeit für alle Opfer, alle Mühen und alle Leiden auszusprechen, die Ihr während dieses gigantischen Kampfes erduldet habt. Möge Gott Euch all das lohnen, was Ihr getan habt. Die Geschichte und die Nachwelt wird darüber urteilen und es zu würdigen wissen. In goldenen Lettern wird sie verzeichnen, wie sehr Ihr Euch um das Vaterland verdient gemacht habt. Ich wünsche, daß Ihr wohlbehalten zu Eurem Herd zurückkehrt und mit neuen Kräften und Energie Euch Eurer friedlichen Beschäftigung hingeben möget, und daß Freiheit und nationaler Wohlstand Euch blühe. Erzählt Euren Kindern und Enkeln von der Tapferkeit der bulgarischen Soldaten, und bereitet sie vor, eines Tages das ruhmvolle Werk zum Abschluß zu bringen, daß Ihr begonnen habt.

Die Türkei beharrt auf Adrianopel.

Konstantinopel, 11. Aug. Der Großwesir hat den Botschaftern mündlich die Antwort der Pforte mitgeteilt. Die Pforte dankt darin den Mächten für die freundschaftlichen Gefühle, die sie durch ihr Versprechen betreffend die Abgrenzung bekundet hätten, und erklärt, die Pforte habe um der Sicherheit der Grenze willen Adrianopel besetzen müssen. Die Antwort schließt mit der Hoffnung, daß die Mächte diese Sachlage anerkennen würden.

Fällt das Jesuitengesetz?

Der Berner Bund will aus sehr zuverlässiger Quelle über Paris erfahren haben, daß in kürzester Zeit der deutsche Bundesrat sich mit der endgültigen Aufhebung des Jesuitengesetzes beschäftigen werde. Die beiden größten Bundesstaaten, Preußen und Bayern, sollen hierfür geschlossen stimmen, so daß von den 59 Gesamtstimmen des Bundesrats sicherlich 23 für die Aufhebung wären. Es bedürfe also immer noch sieben Stimmen, um die absolute Mehrheit zu erreichen. Zurzeit werde ein eifriger Schacher getrieben, um auch diese sieben Stimmen noch zu erhalten. Daß Preußen seine Stimme zugunsten der Jesuiten abgeben werde, sei den mehr als dreijährigen Bemühungen eines beim Berliner Hofe sehr gerne gesehenen und in den polnischen Provinzen reich begüterten Schloßhauptmanns zu verdanken, der sich auch der besonderen Gunst der allein maßgebenden Persönlichkeiten erfreuen soll. Eingeweihte Kreise wollen sogar wissen, daß die verstorbene Gräfin von Flandern, eine geborene Prinzessin von Hohenzollern, eine strenggläubige, geschäftlich sehr gewandte Dame es wohl verstanden hätte, ihre hohen Verwandten von der Notwendigkeit der Aufhebung des Jesuitenverbots zu überzeugen. Die „Köln. Ztg.", der wir die Meldung entnehmen, gibt die aufsehenerregenden Mitteilungen des Schweizer Blattes, das als glaubwürdig gilt, mit allem Vorbehalt wieder, dem wir uns anschließen.

Die Vereinigten Staaten und Mexiko.

Nach einer beim Staatsdepartement in Washington eingetroffenen Depesche ist John Lind, der Vertreter des Präsidenten Wilson, am Sonntagabend unversehrt und wohlbehalten in der Hauptstadt Mexiko eingetroffen.

Eine aus Newyork in London eingegangene Meldung berichtet ferner, daß der frühere Präsident Roosevelt dem Vaterlande seine Kräfte wieder zur Verfügung stellen will, indem er, mit der Möglichkeit eines Krieges mit Mexiko rechnend, in Arizona und im Westen von Texas vier Kavallerieregimenter organisiert.

Der Fall Schneider in Luneville.

Paris, 11. Aug. Wie mehreren Blättern aus Luneville berichtet wird, traf dort gestern abend der deutsche Arbeiter Schneider ein, der sich darüber beklagt, daß während seiner Dienstübung Fanatiker in seine Wohnung eingedrungen seien und seine Möbel zerschlagen hätten. In seiner Begleitung befanden sich seine Frau und seine beiden Kinder. Vor dem Hause standen etwa 20 Personen, und einer rief Schneider zu: „Bist du wieder da, schmutziger Preuße?" Die Polizei wurde von der Ankunft Schneiders verständigt, der auch sofort auf das Polizeikommissariat geführt und dort einem Verhör unterzogen wurde. Schneider soll dabei erklärt haben, daß seine Frau die Einbruchsgeschichte erzählt habe, um ihn von der Übung freizumachen. Der Polizeikommissar begab sich mit Schneider in dessen Wohnung, um in seiner Gegenwart festzustellen, daß niemand in die Wohnung eingedrungen und die Einrichtung unversehrt war. Frau Schneider erklärte einem Journalisten, sie sei durch die Haltung der Bevölkerung erschreckt worden, die gedroht habe, alles bei ihr zu zerschlagen, und sei dann aus Furcht abgereist. Auch der Staatsanwalt verhörte das Ehepaar. Es heißt, daß Schneider ausgewiesen werden soll.

Politische Rundschau.

Berlin, 11. Aug.

Der Kaiser wohnte heute den großen Kavallerieübungen auf dem Truppenübungsplatze Altengrabow bei. Der Kaiser begab sich sofort, nachdem er am Bahnhof zu Pferde gestiegen war, auf den Truppenübungsplatz. Es begann dort eine Uebung der Gardekavalleriedivision und der Kavalleriedivision A gegeneinander unter der Leitung des Generalinspekteurs der Kavallerie, Generalleutnant von der Marwitz. Hieran schließt sich eine exerziermäßige Uebung der Kavallerie unter dem Befehl des Kaisers.

Die Kronprinzessin mit den beiden ältesten Prinzensöhnen ist, wie uns ein Privattelegramm meldet, heute früh von Gelbensande wieder in Danzig-Langfuhr eingetroffen.

Prinz Heinrich ist heute auf der Stationsyacht „Carmen" unerwartet in Helgoland zur Inspizierung der Befestigungsanlagen ein. Der Prinz besichtigte die neuen Geschützgegenstände sowie die eben an der Nordspitze der Insel fertiggewordene Flugzeughalle.

Prinz Ernst August von Braunschweig und Lüneburg ist mit seiner Gemahlin, sowie der Herzogin Thyra von Cumberland und dem Bruder der Herzogin von Cumberland, Prinz Waldemar von Dänemark, gestern aus Gmunden in Bad Ischl eingetroffen. Sie nahmen das Essen beim Kaiser ein und kehrten dann nach Gmunden zurück.

Oesterreich. Von der böhmischen Statthalterei sind drei Erlasse herausgegeben worden, durch die die strengste Preßzensur, scharfe Handhabung des Vereins- und Versammlungsgesetzes und rücksichtsloses Vorgehen gegen unerlaubte Straßenkundgebungen, gegebenenfalls mit Waffenkundgebungen, gegebenenfalls mit Waffengewalt, vorgeschrieben werden.

Frankreich. Mit dem gestrigen zweiten Wahlgang sind die Generalswahlen beendet. Nach einer von dem Ministerium des Innern veröffentlichten Zusammenstellung verlieren die Konservativen (Monarchisten) und Nationalisten 52 und die Rechtsrepublikaner 25 Sitze. Die Linksrepublikaner gewinnen 12, die Radikalen und Sozialistischen Radikalen 49, die Sozialistischen Republikaner 3 und die Geeinigten Sozialisten 13 Sitze.

Italien. In Mailand hat gestern abend eine von tausenden Ausständischen besuchte Versammlung beschlossen, den allgemeinen Ausstand in Mailand fortzusetzen und gleichzeitig alle Arbeiterverbände Italiens aufzufordern, die Arbeit niederzulegen und so lange im Ausstand zu verharren, bis die Mailänder Metallindustriellen ihre Forderungen bewilligt hätten.

Spanien. Der katalonische Ausstand wird dem Wesen nach als beendigt betrachtet. Die Mehrheit der Arbeiter stimmte dem vom Minister des Innern vorgeschlagenen Vergleich zu. Morgen erfolgt die allgemeine Wiederaufnahme der Arbeit.

Aus der Provinz und den Nachbarländern.

Herford, 12. Aug. Wetterwarte. 8 Uhr früh: Barometer 761 Millimeter. Thermometer + 14. Trüb. Südwestwind.

Oeffentlicher Wetterdienst.

Dienststelle: Meteorologisches Observatorium Aachen.

Mäßig warm, wechselnde Bewölkung, vereinzelt noch Regenfälle.

Herford, 12. Aug. Schützenfest. Wie wir gestern noch kurz vor Redaktionsschluß berichten konnten, wurde Installateur **Schierbaum** zum **König** ausgerufen; Bautechniker **Friedmann** erhielt den zweiten und Agent Schiermeyer-Steinstraße den dritten Preis. Der Vater des diesjährigen Königs bekleidete dieselbe Würde im Jahre 1897.

Nach altem Brauch schloß sich an die Proklamation des Königs, der von seinen Freunden auf den Schultern durch die Reihen der ihm zujubelnden Schützenbrüder getragen wurde, das **Königsfrühstück.** Es bestand in Kraftbrühe mit Einlage, Ostender Steinbutt mit Butter und Kartoffeln, Kalbsschnitzel mit jungen Gemüsen, jungen Enten mit Salat und Dessert und machte der Küche des Schützenhofs alle Ehre. An der Tafelrunde nahmen rd. 160 Personen teil. Im Verlauf des Mahles nahm als erster Redner Major **Gresselmeyer** das Wort und führte aus: Die stattliche Beteiligung, die heute das Ringen um die Würde des Schützenkönigs, die höchste von der Schützengesellschaft zu vergebende Würde, gefunden hat, sowie die große Tafelrunde beweisen, daß das Interesse an der schönen Schützensache noch ebenso rege ist wie in der Väter Tagen. Im alten Geist soll aber das Fest auch fernerhin gefeiert werden, und da ist es gute, alte Überlieferung, daß man am Hauptfesttag zuerst des scheidenden Königspaares gedenkt. Was ein gutes Königspaar für alle Veranstaltungen der Schützengesellschaft bedeutet, braucht im Kreise der Schützen nicht mehr klargelegt zu werden. Aber es ist ihnen ein Bedürfnis, dem nun Abschied nehmenden Königspaar für alle Mühe, die es im Laufe des vergangenen Jahres im Interesse der Gesellschaft auf sich genommen hat, aufrichtigen Dank zu sagen. Sie tun das, indem sie mit mir rufen: Unser bisheriges Königspaar, Herr **Wilh. Schwabedissen** und Frau **Florens Böckelmann** hoch, hoch, hoch!

Der zweite Redner war **Oberst Niebaum:** Noch mehr als eine Dankespflicht ist in dieser Stunde abzutragen. Zuerst ein Wort des Dankes an unsere städtischen Behörden. Ihr Wohlwollen der Schützengesellschaft gegenüber ist bekannt. Sie haben es in den letzten Jahren besonders bewiesen, als sie uns gelegentlich der 75jährigen Jubelfeier der Schützengesellschaft halfen, unsern Festsaal mit Glasmalereien zu schmücken und uns beistanden, einen neuen Scheibenstand zu erhalten. Wir sagen ihnen dafür an dieser Stelle Dank und geben uns der Hoffnung hin, daß der anwesende Vertreter der städtischen Behörden, Herr Bürgermeister Werner, ein steter Gast auf unsern Festen sein wird. — Danken wollen wir weiter dem Verwaltungsrat und der Wahldeputation für alle Arbeit und Mühe, die sie für uns leisten und für die Bereitstellung der Mittel, durch die es ermöglicht wurde, der langen scheibenstandslosen Zeit ein Ende zu bereiten. — Endlich aber ein Wort des Dankes an unsern **neuen König Schierbaum** für die Bereitwilligkeit, mit der er seine neue Würde übernommen hat. Unsere Glückwünsche für ihn fassen wir zusammen in den Ruf: **Unser neuer Schützenkönig, Herr Schierbaum hurra, hurra, hurra!** —

Dann erbat sich **Bürgermeister Werner** das Wort: Mit dem Danke für die mir freundlichst gewordene Begrüßung verbinde ich die Hoffnung, daß es nicht das letzte Mal gewesen sein möge, daß ich in Ihrer Mitte geweilt. Die Herforder Schützengesellschaft hat nun durch ihren neuen Scheibenstand einen weiteren Schritt in ihrer schönen Entwicklung zurückgelegt. Ein großer Aktenstoß voller Beschwerden darf jetzt der Vergessenheit anvertraut werden. Möge nun aber auch dieser neue Scheibenstand dazu beitragen, daß sich unsere Schützen häufig auf ihm vereinigen, um sich zu üben in der alten Kunst und das Band, das sie alle umschlingt, noch fester zu schürzen. Dann wird die Herforder Schützengesellschaft weiter so blühen und gedeihen, wie ich es ihr wünsche, wenn ich Sie bitte miteinzustimmen in den Ruf: Die Herforder Schützengesellschaft hoch, hoch, hoch! —

Gegen 2 Uhr nachmittags ward einmarschiert, denn um 4 Uhr öffneten sich schon wieder die Tore des neuen Scheibenstandes für das **Preisschießen.** Es fand eine ausgezeichnete Beteiligung, so daß der leitende Schießoffizier **Peter** mit seinem Stabe alle Hände voll zu tun hatte, um sämtliche Wünsche zu befriedigen.

Das Resultat des Preisschießens war: **Freihandscheibe.** 1. Preis: Wilh. Schwabedissen 51 Ringe; 2. Preis: Alb. Degen 50 Ringe; 3. Preis: Stein, Malermeister 48 Ringe; 4. Preis: Bergling, Oberkellner 46 Ringe; 5. Fr. Poggenpohl 45 Ringe. Trostpreis: Hauptmann Peter 44 Ringe. **Auflegescheibe** I. 1. Preis: Alb. Degen 55 Ringe; 2. Preis: Hauptm. Peter 55 Ringe; 3. Preis: Hans Korte 54 Ringe; 4. Preis: Fritz Stuke 51 Ringe; 5. Preis: Willy Detering 49 Ringe. Trostpreis: Kaufm. Emmerich 49 Ringe. **Auflegescheibe** II. 1. Preis: Bruns, Wittekindstr. 52 Ringe; 2. Preis: Carl Deppe 50 Ringe; 3. Preis: Fritz Stuke 50 Ringe; 4. Preis: Strathmann jun. 48 Ringe; 5. Preis: Kaufm. Neumüller 48 Ringe. Trostpreis: H. Oberschelp 45 Ringe.

Den vom Oberst Niebaum gestifteten Orden für den besten Schützen im **Offizierkorps** erhielt **Hauptmann Peter** und den vom Major Gresselmeier gestifteten Orden für den besten Schützen im **Unteroffizierkorps** holte sich **Sergeant Stein.** —

Trotz strömenden Regens füllten sich in den Abendstunden recht bald die Säle mit vielen fröhlichen Menschen, die erwartungsvoll der Anfahrt des neuen Hofes entgegensahen. Sie erfolgte gegen 8 Uhr. Mit dem üblichen Zeremoniell fand dann die Krönung statt, nachdem Oberst Niebaum das neue Königspaar **Installateur Fr. Schierbaum** und **Frl. Lina Detering** der Festversammlung vorgestellt hatte, die das junge Paar mit jubelnden Zurufen begrüßte. Bei der Krönung überreichte die bisherige Königin, Frau Florens Böckelmann ihrer reizenden Nachfolgerin die alte, im Jahre 1842 von Frau Sieberg gestiftete Krone in gebundener Rede, die mit folgenden Versen schloß:

„So trage, junge Königin, das Diadem mit Glück
und schaue hochbefriedigt einst auf dieses Jahr zurück!
Bleib' mit der Jugend ständig jung, hab' immer frohen Sinn!

Das wünscht aus vollem Herzen Dir die alte Königin."

Mit dem althergebrachten Ehrentrunk und einem stürmisch aufgenommenen Hoch auf das junge Königspaar und seinen Hofstaat fand die Krönungsszene ihren Abschluß.

Dem neuen Hofstaat gehören als **Kammerherren** an: Bürgermeister Werner, Wilh. Menckhoff jun., Willy Detering, Willy Peter, Julius Heidemann; als **Hofdamen:** Frau Fr. Schierbaum, Frau Fl. Böckelmann, Frau Wilh. Menckhoff, Frl. Lina Deppe, Frl. Mia Kellner, Frl. Margarethe Nolting, Frl. Lieschen Remmert, Frl. Tilla Streuber, Frl. Aenne Werner, Frl. Käte Münter, Frl. Grete Witthüser.

An die Krönung schloß sich sofort das **Königsmahl.** Es fand eine starke Beteiligung und verlief in der schönsten Weise. Als Redner vermerken wir: Oberst Niebaum mit einer Begrüßungsansprache, dann das Verwaltungsrats-Mitglied Hermann Menge mit einem launigen Toast auf das Königspaar und endlich den bisherigen Prinzgemahl Fl. Böckelmann mit einem humoristischen Hoch auf die Gemahlinnen des Oberst und Majors. Nach Beendigung des Königsmahles ward der offizielle Festball durch eine Polonaise eröffnet, an der 145 Paare teilnahmen. Im weiteren Verlauf des ausgezeichnet besuchten Festballes erhielt den Preis im sogenannten „Hammeltanz" Schützenbruder C. Fricke. —

Eine kleine inoffizielle Nachfeier fanden auch heuer die, vom Wetter leider durchaus nicht begünstigten Schützenfesttage heute mittag im Restaurant Biermann, wo die Städt. Kapelle unter bewährter Leitung musikalisch veranlagter Schützenbrüder ein Freikonzert gab.

Herford, 12. Aug. Das Kammerherrenfest findet in diesem Jahre **nicht** am nächsten Donnerstag, sondern erst am **nächsten Samstag** statt. Die gute Erfahrung, die man beim letzten Maskenball der Gesellschaft damit gemacht hat, daß man es an einem Samstag feierte, soll auch einmal für das Kammerherrenfest ausgenützt werden, was sich heuer um so leichter ermöglichen läßt, als die Nachfeier erst am 24. d. Mts. stattfinden wird.

Herford, 12. Aug. Schneller Tod. Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wurden in den letzten Tagen zwei in weiten Kreisen unserer Bürgerschaft bekannte Einwohner durch einen schnellen Tod in die Ewigkeit abgerufen. Am Samstag abend entschlief infolge eines Herzschlages plötzlich der in der Arbeiterschaft besonders hochgeschätzte Kassierer des hiesigen Konsumvereins, Herr **Rud. Geist,** der sich auch in politisch anders als er denkenden Kreisen wegen seines ruhigen und besonnenen Wesens allgemeiner Hochachtung erfreute. — Dann entschlief am Sonntag auf einer Geschäftsreise in Hannover unerwartet Herr **Selmar Goldstein,** Mitinhaber der Firma S. Goldstein und Sohn, eine weit über die Kreise Herford hinaus bekannte Persönlichkeit, deren Hinscheiden ebenfalls allseitige Teilnahme hervorgerufen hat.

Herford, 12. Aug. Schöffengericht. Schöffen waren gestern die Herren Oberlehrer Dr. Bott hier und Maurermeister Heidbrink-Westerenger. Die Anklage vertrat Herr Polizei-Insp. Haack. — Der Tischler St. aus Laar war angeklagt, dort im Juni in das Besitztum eines Landwirts eingedrungen zu sein. Er wurde zu 3 Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Bettelns in Besenkamp erhielt Arbeiter H. aus Hüllhorst 6 Wochen Haft auferlegt. — Arbeiter B. hatte in den Jahren 1912 und 1913 in den Gemeinden Herringhausen, Oldinghausen und Enger ohne Berechtigung die Jagd ausgeübt. Urteil: 20 *M* Geldstrafe und Einziehung des Gewehrs. — Die Fürsorgezöglinge v. B. aus Schwarzenmoor und D. aus Schwarzenmoor hatten im Juli ein Fahrrad gestohlen; D. ferner einen Arbeiter mit einem Messer körperlich mißhandelt. Urteil: B. 3 Wochen und D. 6 Wochen Gefängnis.

Herford, 12. Aug. Landwirtschaftl. Wanderlehrtätigkeit. Der Landwirtschafts- und Wanderlehrer Dr. Altfelix hierselbst, ist vom 14. Aug. bis 4. Sept. d. J. beurlaubt zur Teilnahme an dem landwirtschaftlichen Maschinenlehrkursus am Technikum in Frankenhausen i. Thür. Die Wanderlehrtätigkeit muß also in dieser Zeit ruhen. Bezüglich der Wanderlehrtätigkeit sei an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß die Vorträge sowohl als auch die Wanderlehrkurse bis zum 15. Oktober für die Vereine des Wanderlehrbezirks unentgeltlich sind. Ganz besonders seien die Vereine auf die landwirtschaftl. Wanderlehrkurse, einer verhältnismäßig neuen Einrichtung, empfehlend hingewiesen. Der Zweck dieser Kurse und die Art und Weise, wie sie gehandhabt werden, dürfte in interessierten Kreisen hinlänglich bekannt sein. Erwähnt sei noch ganz besonders, daß in denselben **zusammenhängende** Kapitel aus allen Gebieten der Landwirtschaftslehre behandelt werden, wobei auf die gegenseitige Aussprache unter den Teilnehmern das Hauptgewicht zu legen ist. Gleichzeitig bieten sie dem Landwirtschaftslehrer eine willkommene Gelegenheit, einen Blick in die lokalen Verhältnisse seines Sprengels zu tun. In diesem Jahre ist bereits ein solcher Kursus im landw. Lokalverein Heepen abgehalten worden, der sich mit jedem Abend einer wachsenden Teilnehmerzahl zu erfreuen hatte; besonders stark war der letzte Abend besucht, an dem verschiedene praktische Versuche vorgeführt wurden. In der Absicht der Landwirtschaftskammer zu Münster liegt es, daß in jedem Kreise des Wanderlehrbezirks Herford—Bielefeld—Halle je **ein** solcher Kursus abgehalten werde. Die landw. Lokalvereine der Kreise Herford und Halle dürften daher gut tun falls sie die Absicht hegten, einen derartigen Kursus zu veranstalten, hiervon dem zuständigen Wanderlehrer möglichst frühzeitig Kenntnis zu geben. Dieser ist nämlich gehalten am 1. und 15. jeden Monats im Sommer über die Ausübung der Wanderlehrtätigkeit zu berichten an die Landwirtschaftskammer in Münster und zwar im voraus. Wenn deshalb ein Verein in der Zeit vom 4.—15. September einen derartigen Kursus wünscht, wäre eine rechtzeitige Anfrage betr. Verständigung über Ort, Zeit, Thema usw. an die Adresse Dr. Altfelix, z. Zt. Frankenhausen i. Th. sehr erwünscht, im Fall, daß der Kursus erst nach dem 15. Sept. d. J. stattfinden soll, ist Meldung an die jetzige Adresse: Herford, Falkstraße 4, zu richten. Obiger Hinweis dürfte gerade jetzt, wo ein großer Teil der heurigen Ernte bereits geborgen ist und der Rest bei dem rastlosen Fleiße unserer Landleute bei einigermaßen günstiger Witterung bald gleichfalls unter Dach sein wird, am Platze sein, da ja auch für die Landwirtschaft das Wort: „Vorwärts immer, rückwärts nimmer" seine volle Berechtigung hat.

Herford 12. August. Das Spielfest und der Kampf ums Banner soll von unsern Bürgerschülern am Sedantage auf dem Gauspielplatze am Bismarckturm im Rahmen des Vorjahres gefeiert werden. Die Ausscheidungskämpfe werden schon im Laufe dieser Woche auf dem Lübberbruche stattfinden. Für das Fest selbst wurde von der Spielkommission folgendes Programm festgelegt: Der Abmarsch erfolgt um 1½ Uhr nachmittags vom Wilhelmsplatz aus unter Vorantritt der städtischen Kapelle und zwar in der durchs Los bestimmten Reihenfolge: Bürgerschule Stiftberg, Kath. Bürgerschule, Wilhelmsplatz, Seminarschule, Uhlandstraße, Diebrockerstraße, Friedenstal, Mindenerstraße, Falkstraße und Elverdisserstraße. Gleich nach Ankunft auf dem Festplatz hält Herr Rektor Dücker die Festansprache. Darauf beginnt für die Knaben der Kampf um den schlichten Eichenkranz im Steinstoßen 7—8 Pfund schwer, deutschen Dreisprung mit Sprungbrett und Hindernislauf, 3 Hürden 70 Ztm. hoch. Die Mädchen machen während dessen gemeinsame Freiübungen. Die als Sieger aus den Ausscheidungskämpfen hervorgegangenen beiden Schulen führen dann im deutschen Schlagballspiel einen ¾stündigen Kampf ums Banner, während sich die Mädchen im Sprung und Lauf messen. Die beiden besten Mädchenabteilungen führen zum Schluß ein Korbballwettspiel vor. Jede Schule stellt 10 Turner unter 14 Jahren. Zur Verteilung gelangen etwa 40 Kränze.

Herford, 12. Aug. Wanderpreis. Fürst Adolf von Schaumburg-Lippe hat den Vereinen ehemaliger Jäger und Schützen in Herford, Bielefeld und Osnabrück einen schönen Wanderpreis gestiftet. Das prächtige Geweih eines stattlichen Zwölfenders ist im Schaufenster des Zigarrengeschäftes Ohlig & Montz ausgestellt. Die näheren Bedingungen, unter welchen der Wanderpreis auszuschießen ist, werden von den drei Vereinen noch festgelegt.

Herford, 12. Aug. Das Lied vom braven Mann. Mit anerkennenswertem Mute und großer Geistesgegenwart rettete gestern vormittag ein junger Mann ein Kind vor dem Überfahrenwerden. Ein Gespann kam nämlich im Trabe die Stiftberger Straße herab, und sein Lenker übersah beim Andrehen der Bremse, daß ein Kind arglos auf der Straße stand und das Nahen des Wagens überhörte. Im allerletzten Augenblick, als die Pferde nur noch wenige Zentimeter von dem Kinde entfernt waren, sprang ein junger Mann zu und riß das Kind unter den sich schon aufbäumenden Pferden hervor.

Quernheim, 11. Aug. Ein kalter Blitzstrahl fuhr in den Wohnhausneubau des Zigarrenarbeiters Möller hierselbst und beschädigte es erheblich. Einige in dem Bau arbeitende Tischler kamen mit dem Schrecken davon.

Stift Quernheim, 11. Aug. Plötzlicher Tod. Der von hier stammende, vor ca. 30 Jahren nach Nordamerika ausgewanderte Farmer Menke, der bei seinem Bruder, dem Gemeindevorsteher Menke, hier, zum Besuch weilte und sich einer schweren Operation unterzogen hatte, verschied bald darauf, fern von seiner in der neuen Heimat weilenden Familie.

Löhne, 11. Aug. Der Turnverein feierte gestern sein diesjähriges Stiftungsfest unter Teilnahme der Turnvereine von Gohfeld, Melbergen, Obernbeck und Löhne-Ort. Nach einem Festzuge durch den prächtig geschmückten Ort nahmen die Vereine vor der neuen Turnhalle Aufstellung. Nachdem Herr Kuse die Gäste namens des festgebenden Vereins begrüßt hatte, hielt der Vertreter des Gauturnrates, Professor Dr. Wille-Herford, eine herzerhebende Ansprache. Dann marschierten die Turner zu den Stabübungen auf. Es folgten danach Übungen an den Geräten. Die turnerischen Vorführungen legten Zeugnis davon ab, daß im Verein eifrig gearbeitet wird; auch der Vertreter des Gauturnrates sprach sich anerkennend über die Leistungen aus. Später vereinigte die Festteilnehmer ein Ball im Saale des Hotels Horstkotte.

Löhne, 11. Aug. Einem am Bahnbau beschäftigten Erdarbeiter wurde gestern abend sein vor der Wirtschaft Reese aufgestelltes Fahrrad gestohlen. Am Tatort hat der Dieb ein altes, ziemlich wertloses Rad zurückgelassen.

< **Blotho,** 11. Aug. Generalversammlung des Haus- und Grundbesitzervereins. In der Generalversammlung, die heute abend im Hotel Schmidt stattfand, führte Herr Baugewerksmeister Wilh. Krieger zunächst vertretungsweise den Vorsitz. Er wurde aber gleich zu Beginn für den verzogenen Fritz König durch Zuruf zum ersten Vorsitzenden gewählt. Zum stellvertretenden Vorsitzenden erhob man den Leiter der Gewerbebank, Herrn Gerhard Wensemius und zum Beisitzer Herrn Carl Schmidt. — Zur Stadtverordnetenwahl soll in einer besonderen Versammlung Stellung genommen werden, die am Mittwochabend stattfindet. — Herr Lücking machte in längeren Ausführungen Vorschläge für eine andere Verteilung der Realsteuern, bei der angeblich das wirkliche Einkommen besser getroffen werden soll. In der Sparkassenangelegenheit sollen die anwesenden Stadtvertreter eine eingehende Prüfung einleiten. Die sogenannte Sparkassenangelegenheit wurde bekanntlich durch einen übertriebenen Artikel in der „Volkswacht" aufgerollt, aus Ärger über die Verweigerung des Platzes. Die Bürger tun gut, wenn sie die Klärung der harmlosen Angelegenheit den beteiligten Organen überlassen. — Der Verein beschloß dann noch, eine Eingabe an die Eisenbahnbehörde zu unterstützen, um eine anderweitige Regelung der Entschädigung für Feuersgefahr für die Anwohner der unteren Stadt zu erzielen. Durch die Anlage eines neuen Gleises ist die Feuergefährlichkeit in der Unterstadt bedeutend erhöht.

Salzuflen, 11. Aug. Im Künstlerkonzert am kommenden Donnerstag wird als Solistin Frau Tilly Cahnley-Hinken, eine der bedeutendsten Konzertsängerinnen der Gegenwart, mitwirken. Die Künstlerin hat sich einen allerersten Namen errungen und die uns vorliegenden Zeitungsberichte sind des Lobes voll. Das Orchester stellt die Fürst-

liche Kurkapelle und das städt. Orchester zu Bielefeld unter Leitung des Königl. Musikdirektors Max Cahnbley. Karten zu 2 *M* und 1 *M* sind bei Hoflieferant Uekermann und an der Theaterkasse zu haben.

Salzuflen, 11. Aug. Malerzwangsinnung. Heute fand zur Konstituierung einer Zwangsinnung für das Malerhandwerk in der Stadt Salzuflen Termin statt. Gewählt wurden: Malermeister Paul Ritterbusch als Obermeister, Malermeister Albert Brockschmidt als stellvertretender Vorsitzender, Malermeister Heinrich Wöhler als Schriftführer, Malermeister August Hollmann als Kassierer und Malermeister Adolf Reuter als Beisitzer.

Detmold, 11. August. Die älteste Bewohnerin der Stadt Detmold und des gesamten Fürstentums Lippe, die Witwe Amalie Vette, konnte am Sonntag in voller geistiger und körperlicher Rüstigkeit ihren 100. Geburtstag begehen. Die Jubilarin wurde am 10. August 1813 in Blomberg geboren und heiratete 1842 den Tischlermeister Vette, der ihr nach 48 jähriger Ehe durch den Tod entrissen wurde. Fürst Leopold zur Lippe ließ der Jubilarin sein Bild mit eigenhändiger Widmung in einem mit der Fürstenkrone geziertem goldenen Rahmen überreichen. Oberbürgermeister Wittje überbrachte die Glückwünsche der Stadt Detmold und Amtsrichter Cronemeier, der frühere 1. Ratsherr der Stadt Blomberg die der Geburtsstadt der Jubilarin. Die reformierte Stadtgemeinde ließ ihre Glückwünsche durch Pastor Werdelmann aussprechen. Die genannten Städte und die reformierte Kirchengemeinde hatten der 100Jährigen prachtvolle Blumenarrangements überreichen lassen.

Bielefeld, 11. Aug. Goldene Hochzeit. Dem Ehepaar Carl von der Rahmer wurde am Sonnabend anläßlich der goldenen Hochzeit durch Herrn Superintendent Lappe die ihm vom Kaiser verliehene Ehejubiläumsmedaille überreicht.

Bielefeld, 11. Aug. Kreisbahn. Die Westf. Ztg. schreibt: Für den Fall des Zustandekommens der Umgemeindung eines erheblichen Teils des Landkreises Bielefeld nach dem Stadtkreise Bielefeld will sich die Stadt an dem Kreisbahnunternehmen des Landkreises mit 50 Prozent beteiligen. Eingeweihte behaupten mit ziemlicher Bestimmtheit, daß die Eingemeindungsverhandlungen trotz mancher noch zu lösenden schwierigen Fragen zum Abschluß kommen werden, so daß vielleicht schon in einem Jahr — vielleicht auch in noch kürzerer Zeit — Bielefeld als die jüngste deutsche Großstadt aufgeführt werden könnte. Vereinbarungsgemäß ist die Stadt dann auch Mitbesitzerin des Kreisbahnunternehmens.

Oeynhausen, 11. Aug. Die Kurliste verzeichnet bis Freitag abend 13 644 Kurgäste, 15 795 Passanten und 169 570 Bäder. Die entsprechende Liste vom 7. August 1912 zählt 13 122 Kurgäste, 10 452 Passanten und 160 651 Bäder.

Minden, 11. Aug. Personalien. An Stelle des demnächst in den Ruhestand tretenden Regierungs- und Geheimen Medizinalrats Professor Dr. Rapmund ist Herr Regierungs- und Medizinalrat Dr. Ritter in Stade an die hiesige Regierung versetzt worden.

Dortmund, 11. Aug. Im Ohmprozeß begann heute endlich die Verhandlung in Sachen der Niederdeutschen Bank selbst. Diese wurde bekanntlich zunächst als Kommanditgesellschaft Ohm, Hernekamp & Co. in Münster gegründet. Bei Größerwerden des Instituts verlegte man den Sitz nach Dortmund, wo es den Namen „Niederdeutsche Bank" annahm. Als Geschäftsführer kamen zwei, Ohm, und bis zum Jahre 1899 Hernekamp und 1899 Laue in Betracht. Die persönlich haftenden Gesellschafter bezogen ein fürstliches Gehalt, das zunächst 20 000 *M* betrug, später jedoch auf 40 000, 50 000 und auf 75 000 *M* erhöht wurde. Außerdem fielen ihnen die Tantiemen, zuletzt ein Betrag von 75 000 *M* jährlich, zu. Die Anklage wirft zunächst den Angeschuldigten vor, die Bilanzen der Jahre 1905—1910 gefälscht zu haben durch fingierte Konten und durch Überwertung. Es handelt sich um die Konten bei den Tochtergesellschaften, die schon früher eingehend besprochen wurden. Die Bilanzen von 1905 sind auch gefälscht, doch konnte nach dieser Richtung eine Anklage wegen Verjährung nicht erhoben werden. Der Angeklagte Ohm, der zuerst vernommen wurde, betonte zugleich im Namen seiner Mitangeklagten, daß alle von der Bonität der Niederdeutschen Bank überzeugt gewesen seien. Die Bank habe glänzende Geschäfte gemacht und sei bis zum Jahre 1910 mit Geldmitteln reichlich versehen gewesen. Die anderen Angeklagten erklären, daß es ihnen unmöglich gewesen sei, in den Betrieb der Bank hineinzusehen. In den Aufsichtsratssitzungen habe man ihnen die Bilanzen und die Geschäftsberichte fix und fertig vorgelegt. Es sei keiner auf den Gedanken gekommen, einzelne Posten selbst zu prüfen. Der als Revisor angestellte Angeklagte Hartwig sei von der Dortmunder Handelskammer als Kapazität auf kaufmännischem Gebiete bezeichnet worden. Der nachher angestellte Revisor Förster habe revidiert, ohne irgendwelche Beanstandungen zu machen. Nach längerer Erörterung und eingehender Besprechung über die Tätigkeit des Aufsichtsrats der Niederdeutschen Bank wurde die Verhandlung auf morgen vertagt.

Koblenz, 11. Aug. Bahnunfall. Heute nachmittag 4¼ Uhr fuhr am Südende des Hauptbahnhofes Koblenz eine Lokomotive dem von Ehrenbreitstein kommenden Güterzug 6384 in die Flanke. Ein Lokomotivführer erlitt einen Unterschenkelbruch. Der Materialschaden ist erheblich. Der Personenverkehr ist völlig gestört.

Kassel, 11. Aug. Die Kaiserin traf heute nachmittag, von Homburg v. d. H. kommend, auf dem Bahnhof Wilhelmshöhe ein und nahm im Schloß Wilhelmshöhe Wohnung. Es handelt sich um einen kurzen Besuch der auf Wilhelmshöhe wohnenden Prinzessin Reuß, welche sich am Bahnhof allein zur Begrüßung eingefunden hatte. Die Rückfahrt nach Homburg v. d. H. dürfte morgen früh erfolgen.

Bremen, 11. Aug. Der französische Flieger Seguin stieg gestern morgen in Biarritz zum Fluge nach Bremen auf. [Die Strecke Biarritz—Bremen beträgt in der Luftlinie etwa 1350 Kilom.] Er wurde gegen Abend in der Nähe von Bremen gesichtet. Er verlor dort die Richtung und landete gegen 8 Uhr abends auf einer Wiese im Teufelsmoor. Der Flugdrache wurde leicht beschädigt, der Flieger blieb unverletzt. Er beabsichtigt nach beendeter Ausbesserung heute abend nach Bremen weiterzufliegen.

Hamburg, 11. Aug. Ausschreitungen. Samstag abend kam es in Altona an der hamburgischen Grenze zu einem heftigen Streite zwischen Arbeitswilligen und streikenden Nietern und Werftarbeitern. Die eingreifenden Schutzleute wurden mißhandelt. Die Menge wuchs derart an, daß in einigen Straßen der Straßenbahnverkehr gehemmt wurde und die Schutzleute nur mit blanker Waffe in der Hand sich den Weg bahnen konnten. Sieben Haupträdelsführer wurden festgenommen.

Hamburg, 11. Aug. Unterschleif. Ein bei der Speditionsfirma Lorenz & Schmidt angestellt gewesener, schon seit längerer Zeit nach Amerika ausgewanderter Kontrolleur hat der Firma nach und nach in den Jahren 1907 bis 1910 110 000 *M* unterschlagen und die Tat durch Falschbuchungen verdeckt. Verhaftet wurden drei frühere Angestellte der Firma als der Mitschuld verdächtig. Sie bestreiten aber jede Schuld und wollen lediglich im Auftrage des ihnen vorgesetzt gewesenen Kontrolleurs ohne Kenntnis des wahren Sachverhalts gehandelt haben.

Norderney, 11. Aug. Huldigung. Das Konzert des Dortmunder Lehrergesangvereins vor dem Fürstenpaar Bülow gestaltete sich unter Teilnahme tausender Kurgäste zu einer großartigen Huldigung für den ehemaligen Reichskanzler.

Westfälischer Bäckertag.

Paderborn, 11. Aug. Gestern trat hier der Zweigverband Westfalen des Zentralverbandes Deutscher Bäckerinnungen „Germania" zum diesjährigen Verbandstage zusammen. Aus allen Teilen der Provinz waren Vertreter anwesend. Namens der Stadt hieß Bürgermeister Müller und namens der Handwerkskammer Bielefeld Kunstschlossermeister Peter Eickel den Verbandstag herzlich willkommen.

Der Haushaltungsvoranschlag wurde für 1913 auf 7751,50 *M* und für 1914 auf 11 900 *M* in Einnahme und Ausgabe festgestllt. Eingehend besprochen wurde die Anregung, ein eigenes Fachblatt für die Provinz Westfalen herauszugeben, durch das die Mitteilungen des Vorstandes und der Innungen bekannt gegeben werden sollen. Die dafür nötig werdenden Ausgaben sollen durch Erhöhung des Beitrages von 1.50 auf 2.50 *M* aufgebracht werden.

Es folgte sodann ein Vortrag über das Thema: „Was lehrt die 32. Genossenschaftsversammlung der Nahrungsmittel-Berufsgenossenschaft?" Redner wies u. a. darauf hin, daß von den von der Genossenschaft verhängten Strafen am meisten die Bäcker, allerdings in erster Linie die nichtorganisierten, getroffen werden, was allerdings zumeist auf Verschulden des Betroffenen beruhe, und schlug vor, zwecks Selbsthilfe eine Kommission einzusetzen, die dafür zu sorgen habe, daß wenigstens organisierte Arbeiter vor Strafen geschützt würden.

Bei der Weiterberatung der Geschäftsordnung ergab sich, daß die Abgeordneten zum Verbandstage jedes Jahr neu gewählt werden sollen: der Entwurf sah 3 Jahre vor. Wenn 10 Innungen es beantragen, muß ein außerordentlicher Verbandstag abgehalten werden. Die Geschäftsordnung wurde in erster Lesung genehmigt.

Aus Anlaß der 1914 in Hagen veranstalteten Gewerbeausstellung soll dort die nächste Verbandstagung stattfinden. Ein Antrag des Vorstandes, alle 14 Tage ein Nachrichtenblatt herauszugeben, wurde angenommen.

Kleine Chronik.

Berlin, 11. Aug. Um 30000 Mk. betrogen, hat heute nachmittag ein Gauner mit Hilfe einer gefälschten Effektenrechnung die Dresdener Bank. Der Gauner muß anscheinend mit den einschlägigen Verhältnissen sehr gut vertraut gewesen sein, denn er erschien heute nachmittag an der Hauptdepositenkasse der Dresdener Bank auf der Französischen Straße und präsentierte eine Effektenrechnung über 30 000 Mk. angeblich im Auftrage einiger hiesiger Firmen. Auf der Effektenrechnung waren, wie sich später herausstellte, sämtliche Unterschriften der betr. Firmen gefälscht. Als man die Fälschung entdeckte, war der Schwindler längst über alle Berge.

Berlin, 11. Aug. Aus Angst in den Tod. Aus dem Stichkanal gelandet wurde das 14 Jahre alte Dienstmädchen Minna Brenzke. Das Mädchen, das aus dem Spreewald stammt, hatte aus Unvorsichtigkeit eine Stube in Brand gesetzt und war laut „Voss. Ztg." in der Verzweiflung und aus Angst vor den Folgen ins Wasser gesprungen. Der Brand konnte mit leichter Mühe gelöscht werden.

Fulda, 11. Aug. Wieder Einer! Die Unsitte, mit Petroleum dem Feuer nachzuhelfen, hat wieder ein Opfer gefordert. Als die ledige Näherin Katharina Lichau heute früh um halb 10 Uhr aus der Kirche kam, fand sie ihre Schwester Helene tot in der Schlafstube liegen. Alle Umstände lassen darauf schließen, daß die Dame Petroleum ins Herdfeuer geschüttet hat, daß ihre Morgentoilette in Brand setzte, und daß sie dann brennend in die Schlafstube geflüchtet ist, wo sie der Tod ereilte.

Zürich, 11. Aug. Opfer der Berge. Am Sonntag langte in Tenigerbad die Nachricht ein, daß bei Bergbad Grina am Sonnabend zwei Touristen abgestürzt seien. Es wurde sofort eine Hilfskolonne abgesandt, die die verunglückten beiden Touristen, zwei Kaufleute aus Zürich, mit schweren Kopf- und Beinwunden auffanden. Die Abgestürzten hatten die Nacht bei furchtbarem Wetter im Freien zubringen müssen. Nach einem schwierigen Transport wurden sie nach Tenigerbad gebracht.

London, 10. Aug. Suffragetten. Vor dem Whitehall-Gebäude kam es heute nachmittag zu Aufläufen, als nach einer Kundgebung auf Trafalgar Square die bekannte Anhängerin des Frauenstimmrechts Sylvia Pankhurst eine Volksmenge nach Downing Street führte, offenbar in der Absicht, dort eine Versammlung abzuhalten. Nach einem scharfen Handgemenge mit der Polizei wurde die Menge zerstreut. Sylvia Pankhurst und 14 andere Personen wurden abgeführt.

Mailand, 11. Aug. Gefunden. Die vor einigen Wochen aus der Maximuskirche in Padua gestohlenen Altarbilder Giambattista da Padua und Tiepolos wurden gestern in der Wohnung eines gewissen Fortis aufgefunden.

Rom, 11. Aug. Der Anschlag auf den Kraftwagen der Familie Parisi ist jetzt aufgeklärt. Die Gebrüder Caronti, die infolge der Anzeige des Bahnwärters Spaziani verhaftet worden waren, wurden als unschuldig erkannt und mußten freigelassen werden. Spaziani hat nunmehr eingestanden, daß er selbst mit den beiden Brüdern Serafini in räuberischer Absicht das Verbrechen begangen hat. Alle drei sind verhaftet.

Valencia, 11. Aug. Ein verhängnisvoller Kinobrand. In Gandia brach in einem überfüllten Kinematographen Theater Feuer aus. Es enstand eine Panik. 49 Personen wurden verletzt, davon 14 lebensgefährlich. Zahlreiche Besucher erlitten Quetschungen.

Lissabon, 10. Aug. Erdstöße treten seit Mittwoch auf, die von starkem unterirdischen Rollen begleitet werden, das in Lissabon und Umgegend gehört wird. Die Erdstöße sind besonders in den am Tajo gelegenen Oertlichkeiten bemerkbar.

Balakowo (Gouv. Samara), 11 Aug. Schweres Unglück auf einem Wolgadampfer. Auf dem Dampfer Grafinja stürzte eine Kajüte ein, auf deren Verdeck sich in Syśran über 800 Feldarbeiter gesetzt hatten. Die Zahl der Opfer ist noch unbekannt.

Konstantinopel, 11. Aug. Aus einem Brande, der gestern abend in Therapia die Sommerresidenz der französischen Botschaft vernichtete, wurden die Archive und viele kostbare Gegenstände gerettet. Dabei halfen auch die Besatzungen des Kreuzers Breslau und des Stationsschiffes Loreley, die eben vom Aegäischen Meer eingetroffen waren, nach Kräften mit.

Odessa, 11. Aug. 7 bewaffnete Räuber haben hinter der Station Krasny einen Planwagen überfallen und fünfzehn Passagieren das Geld abgenommen. Zwei Reisende wurden verwundet. Die Räuber entkamen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 12. Aug. Sowohl die Regierung als auch die Stadt Berlin legen tatkräftig Hand an, um die Reichshauptstadt mit einer genügenden Menge Radium zu Heilzwecken gegen den Krebs auszurüsten. Der Berliner Stadtverordnetenversammlung wird voraussichtlich schon in den nächsten Sitzungen nach den Ferien die Frage zur Erörterung gestellt werden.

Berlin, 12. Aug. Zum heutigen 70. Geburtstage des Generalfeldmarschalls von der Goltz schreibt die Vossische Zeitung: Trotzdem er in den Ruhestand getreten ist, wird von der Goltz sein ferneres Leben nicht untätig hinbringen. Sein Temperament, das ihn stets von Arbeit zu Arbeit getrieben, wird ihn auch in Zukunft verhindern, seine Tage in leerer Muße zu verleben. — Der Lokalanzeiger wünscht dem Geburtstagskind, von dem er sagt, sein Name werde stets neben denen von Moltke, Schlieffen und Häseler genannt werden, möglichst lange Erhaltung seiner Arbeitsfähigkeit und -freudigkeit zu seiner eigenen Befriedigung und zum besten von Alt- und Jung-Deutschland.

Wien, 12. Aug. Von dem Hoch-Mdaderrer in den Bregenzer Bergen stürzte der deutsche Kaufmann Leichting ab und blieb in der Luft hängen. In dieser schrecklichen Lage erfror er. Ein anderer Tourist, der mit ihm den Aufstieg unternommen hatte, wurde gerettet.

Wien, 12. Aug. Vor kurzer Zeit wurde von einigen Finanzleuten das Projekt gefaßt, in Baden bei Wien eine Spielbank zu errichten. Dieses Projekt hat nun greifbare Form angenommen und vor wenigen Tagen wurden die Statuten von den Behörden genehmigt. Es wurden Anteilscheine in Höhe von 1000 und 10 000 Kronen ausgegeben, von denen ein großer Teil bereits gezeichnet ist.

Paris, 12. Aug. In einem Kinotheater des kleinen Ortes Gandga wurden 49 Personen verletzt, davon 14 schwer. In dem überfüllten Zuschauerraum war auf unaufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Das Publikum stürzte in wilder Panik den Ausgängen zu, die sich als völlig unzureichend erwiesen. Die meisten Personen erlitten schmerzhafte Quetschungen. Unter den Schwerverletzten befinden sich viele Frauen.

Paris, 12. Aug. Nach Drahtmeldungen der türkischen Botschafter suchen die Großmächte zur Wahrung ihres Prestiges eine neue Formel zu finden für die Adrianopelfrage, die im Interesse des allgemeinen Friedens zunächst als fait accompli betrachtet werden dürfte, da Bulgarien schachmatt und die anderen Balkanstaaten nicht interessiert sind. Es dürfte die Grenzlinie Enos—Midia, wobei Adrianopel und Kirkkilisse der Türkei verbleiben, vorgeschlagen und angenommen werden.

Rom, 12. Aug. In hiesigen Gewerkschaftskreisen glaubt man nicht, daß der Aufforderung zum Generalstreik, die die Arbeitsbörse gestern erließ, von den italienischen Arbeiterorganisationen Folge geleistet wird. Die aus Mailand vorliegenden Nachrichten sprechen von einem völligen Scheitern der dortigen Streikbewegung. Auch haben bereits große Arbeiterverbände, so der Bergarbeiterverband, erklärt, daß sie nicht gewillt seien, in den Generalstreik einzutreten. Der Streik dürfte sich daher auf Rom beschränken, aber auch hier nur von kurzer Dauer sein.

Madrid, 12. Aug. Eine mit Pulver und Metallstücken gefüllte Büchse explodierte am Eingange einer kleinen Druckerei in der die republikanischen und antiklerikalen Werke des bekannten Republikaners Jose Maonets hergestellt werden. Das Getöse der Explosion war so groß, daß man in der Bevölkerung ein Attentat befürchtet. Der angerichtete Schaden ist nur gering.

Washington, 11. Aug. Präsident Wilson deutete an, er sei geneigt, zu glauben, es bestände eine wenn auch nicht ausgedehnte Organisation, die den Wunsch habe, den Krieg mit Mexiko herbeizuführen. Besuchern erklärte er, Lind sei hauptsächlich dahin instruiert worden, die amerikanische Regierung über die Zustände in Mexiko und die Möglichkeiten für die Dienste Amerikas im Interesse des Friedens zu unterrichten.

Tieferschüttert stehen wir nach kurzer Zeit wiederum an der Bahre eines Mitgliedes unserer Gemeindevertretung.
Durch einen jähen Tod wurde

Herr Selmar Goldstein

in der Fülle seiner Kraft auf der Höhe seines Lebens aus unserer Mitte gerissen.

Viele Jahre hat der Verblichene in treuer Pflichterfüllung die Interessen unserer Gemeinde unterstützt und ihre gedeihliche Entwicklung durch Rat und Tat gefördert.

Sein Andenken wird in unserer Mitte fortleben!

Herford, den 11. Aug. 1913.

Der Vorstand und die Repräsentanten der Synagogengemeinde.

Nachruf.

Am Sonnabend abend 10½ Uhr, wurde unser langjähriges Vorstands-Mitglied und Kassierer, der Genosse

Rudolf Sugland

gen. Geist

plötzlich und unerwartet im Alter von 47 Jahren infolge Herzschlages aus unserer Mitte gerissen.

Wir verlieren in dem Verstorbenen einen langjährigen Freund und Berater. Sein jederzeit ruhiges Wesen und aufrichtiger Charakter wird ihm ein bleibendes Andenken bewahren.

Herford, den 11. Aug. 1913.

Der Vorstand und Aufsichtsrat des Konsum-Vereins Herford und Umgegend.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 13. August, nachmittags 3½ Uhr vom Trauerhause, Karlstrasse 44, aus statt.

Wir bitten alle unsere Mitglieder um rege Beteiligung.

Am Sonntag nachmittag wurde uns plötzlich und ganz unerwartet durch einen Unglückskall unser innigstgeliebter und unvergesslicher Sohn

Willi Nette

welcher im 6. Lebensjahre sich befand, durch den Tod von uns genommen.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Herford, 12. August 1913.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unserer lieben Entschlafenen sprechen wir allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank aus.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Witwe Louise Brink
geb. Wollbrink.

Wegen Beerdigung unseres langjährigen Vorstandsmitgliedes und Kassierers Rudolf Sugland, gen. Geist, bleibt unser Kontor und Zentrallager am Mittwoch nachmittag

geschlossen.

Der Vorstand und Aufsichtsrat
des Konsum-Vereins für Herford und Umgegend.

Heute Morgen wurde uns ein kleiner

Junge

geboren.

W. Siveke und Frau.

Herford, den 12. August 1913.

Fürstliches Bad Salzuflen.

Donnerstag, 14. Aug., abends 8¼ Uhr im Fürstl. Konversationssaale:

Letztes grosses Künstler-Konzert.

Orchester: Fürstliche Kurkapelle Bad Salzuflen und Städt. Orchester-Bielefeld.
Leitung: Königlicher Musikdirektor Max Cahnbley
Solistin: Konzertsängerin Tilly Cahnbley-Hinken-Würzburg. (Sopran.)

Karten à M. 2.— und 1.— im Vorverkauf an der Theaterkasse und bei Hoflieferant Uekermann. Abends M. 2.50 u. 1.25.

Sonntag: Konzert des Hannoverschen Männer-Gesangvereins.

Fürstliche Badeverwaltung.

Bekanntmachung.

In der Zeit vom 12. August d. Js. wird auf der Plotho—Salzuflener Provinzialstraße Klm. 9,0 bis 9,4 zwischen Plotho und Wehrendorf eine Deckschüttung ausgeführt.

Herford, den 9. August 1913.

Der Landrat: v. Borries.

Per 1. Oktober tüchtigen

jungen Mann

oder **Kontoristin** auf Fabrikkontor **gesucht**. Off. u. Nr. 7878 an die Geschäftsstelle d. Bl.

Fixer

Café-Kellner

zur Aushülfe sucht

Wiener Café,
Bad Salzuflen.

Jüngerer

Schmied und Schlosser

gesucht

H. Schachtsiek,
Maschinenfabrik.

Ein Schuhmachergeselle

gesucht.

H. Gronemeyer, mech. Schuhbesohlanstalt, Bäckerstr. 8.

Suchen einen zuverlässigen

Stallknecht,

der mit Pferden gut umgehen kann für dauernde Beschäftigung.

Gebrüder Wittland,
Baugeschäft und Dampfziegelei.

Sofort einige fleißige, jugendliche

Arbeiter

für die Schokoladen-Abteilung **gesucht.**

Schnabel & Vordtriede,
Schokoladenfabrik, Bünderstr. 15.

Mehrere

jugendliche Arbeiter

sowie

junge Mädchen,

welche im Einwickeln von Schokoladen bewandert sind, **sofort gesucht.**

de Fries & Beckmann,
Schokoladenfabrik.

Junges Mädchen

für nachmittags auf sofort **gesucht.**
Henning, Salzuflerstr. 58.

Mädchen,

welches alle Hausarbeit versteht, per sofort oder 1. Okt. geg. hohen Lohn nach Bielefeld gesucht. Näh. **L. Buksbaum,** Schillerstraße 2.

Wegen Erkrankung meines jetzigen Mädchens suche ich für **sofort** oder zum **1. Oktober** ein braves

Hausmädchen.

Frau Theodor Weihe,
Bielefelderstraße 5.

Gesucht zum 1. Oktober ein zuverlässiges

Mädchen

oder **junges Mädchen** für alle häuslichen Arbeiten.

Frau C. Karstadt.

Verkäuferin

für mein Kurzwaren-Engros-Geschäft per sofort **gesucht.**

L. Buksbaum,
Schillerstr. 2.

Morgen Mittwoch:

Berggarten

Freibank ∴ Markthalle.

Morgen früh 8 Uhr:

Rindfleisch.

Matjes-Heringe

zartfleischig und dickrückig

Marinierte Heringe

Rollmöpse

Bismarckheringe

Heringe in Remouladen- und Mayonnaisen-Sauce

Russische Sardinen

Bratheringe

empfiehlt in feinster Qualität und billigst

Hermann Ebmeyer.

Neue Delikateß-Salz-Dill-Gurken

Neues Delikateß-Sauerkraut

Neue Halberstädter Würstchen

in Dosen à 4 und 6 Paar.

W. Havemann Nachf.,
Telefon 306. Kurfürstenstr. 2.

Neues Sauerkraut

wieder frisch eingetroffen.

Hermann Ebmeyer.



Elektrisches Bügeleisen

arbeitet sparsamer wie Gas u. Feuerung.

M. 10.— per Stück.

H. A. Mönkemöller, Herford,
Steinstrasse 1.

Hausbesitzer

sucht per sofort Darlehen von **150 Mark.** Offerten unter Nr. 7883 an die Exp. d. Bl. erbeten.

Schöne

Wohnung,

4 Räume, wegzugshalber per 15. August oder 1. Sept. zu vermieten

Elwerdisserstr. 22.

Wohnung

von 4—5 Räumen zum 1. Okt. zu vermieten.

Comthurstr. 3.

Freundl. möbl. Zimmer

zu vermieten evtl. mit 2 Betten.

Freiheitstraße 5.

Gesucht zum 1. April 1914 evtl. früher

Stallung

für 4 Pferde und Remise für 3 Wagen. Am liebsten mit Wohnung.

Off. mit Preis an die Exp. d. Bl. u. Nr. 7885.

Jüngeres Mädchen

für leichte Verpackungsarbeit sofort **gesucht**

Adolf Müller, Hermannstr.

Metallbetten,

Holzrahmenmatratzen, Kinderbetten, billigst an Private. Katalog frei.
Eisenmöbelfabrik Suhl i. Thür.

Posten leere Kisten

zu verkaufen.
L. Buksbaum, Schillerstr. 2.

Ein gutes Arbeitspferd

sofort billig zu **verkaufen.**
Quentmeier, Ziegelmeister, Ziegelei am Langenberg.

VICTORIA-Lichtspiele

Radewigerstrasse 24.

Der Verlorene.

Grosses belehrendes Drama aus dem Leben in 2 Akten von der Weltfirma **Gaumont.**

Das ist das Leben!
Drama von der Cines-Co.

Mit Hilfe des Feindes.
Amerikan. Drama. (A.-B. Film).

Leo als Junggeselle.
Grosse lustige Komödie. (Gaumont)

Was der Arzt verordnet.
— Lustige Komödie. (A. B.-Film.) —

Gaumont-Woche 26 A.
Einweihung des Rathauses in Hannover im Beisein Sr. Maj. des deutschen Kaisers etc.

Körperkultur der Schießschule von Lorient.
Nach der Methode des Schiffsleutnant Herbert.

In Vorbereitung.

Der Bankier.

Schlachtviehmärkte am 11. Aug.

Gattung	Essen Qualität I. Mk.	Essen II. Mk.	Essen III. Mk.	Essen IV. Mk.	Dortmund Qualität I. Mk.	Dortmund II. Mk.	Dortmund III. Mk.	Dortmund IV. Mk.
Ochsen	96-00	92-95	92-95	87-90	91-96	78-86	72-78	62-70
Bullen	90-00	84-88	76-82	00 00	87-90	80-85	70-76	00-00
Färsen u. Kühe	92-93	89-91	84-88	77-82	86-92	85-90	79-86	71-77
Kälber	107-118	102-107	100 107	93-107	107-113	100-108	81-90	72-79
Schafe	96-00	88-95	00-00	—	00-00	00-00	00-00	00-00
Fette Schweine	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00	00-00
Vollfl.	78-80	78-80	77-79	72-76	77-80	77-80	76-80	76-80

Die Preise verstehen sich für 50 kg. Schlachtgewicht.

Essen. Auftrieb: Großvieh 876, hiervon 104 Ochsen, 257 Bullen, 515 Färsen und Kühe, 529 Kälber, 66 Schafe und 4827 Schweine. Tendenz: mittel. Es wurden verkauft: 333 zu 80 Pfg., 724 zu 79 Pfg., 1021 zu 78 Pfg., 747 zu 77 Pfg., 320 zu 76 Pfg., 201 zu 75 Pfg., 49 zu 74 Pfg., 92 zu 73—60 Pfennig.

Dortmund. Auftrieb: 680 Großvieh, 308 Kälber, 26 Schafe, 2786 Schweine. Tendenz: Großvieh mittel, sonst gut. Es wurden an Schweinen verkauft: 381 zu 80 Pfg., 293 zu 79 Pfg., 342 zu 78 Pfg., 166 zu 77 Pfg., 59 unter 77 Pfennig.

Produktenbörse.

Berlin, 11. Aug. Trotz der amerikanischen Berichte und der günstigen Witterung verkehrte Brotgetreide zu unveränderten Preisen, da das Angebot vom Inlande infolge der Feldarbeit gering bleibt. Hafer lag dagegen matt.

	vorige	heutige
Weizen	ruhig	stetig
September	201.00	201.00
Oktober	201.75	201.25
Dezember	202.25	202.25
Mai	206.50	206.75
Roggen	*)	stetig
September	168.25	168.25
Oktober	168.75	168.75
Dezember	169.00	169.25
Mai	172.25	172.25

	vorige	heutige
Hafer	matt	matt
September	164.25	163.25
Oktober	166.00	165.25
Dezember	167.00	166.00
Mai	170.75	169.25
Mais	still	still
September	144.00	144.00
Oktober	145.00	145.00
Dezember	146.00	146.00
Mai	—.—	—.—

*) behauptet, **) geschäftslos.

Wochenmarktbericht.

Herford, den 12. August 1913.

Auf dem Wochenmarkt kosteten heute:

1 Pfd.	Butter	125—130	Pfg.	1 Kopf	Wirsing	5—15 Pfg
1 „	Eier	75	„	1 Bund	weiße Rüben	10 „
1 „	Speck	90—100	„	1 „	rote Beete	10 „
1 „	Rindfleisch	90	„	1 „	Porre	5—10 „
1 „	Kalbfleisch	90—100	„	2 „	Wurzeln	10 „
1 „	Hammelfleisch	95-100	„	1 „	Petersilien	10 „
1 „	Schweinefleisch	100	„	1 „	Radieschen	5 „
1 „	Erbsen	20	„	1 „	Rettige	5—6 „
1 „	Große Bohnen	6	„	1 „	Kohlrabi	10 „
1 „	Bietsbohnen	11	„	1 Stück	Sellerie	5—10 „
2 „	Spinat	25	„	1 „	Steckrüben	7 „
1 „	Zwiebeln	10	„	1 „	Meerrettigwurzeln	20 „
1 „	Kartoffeln	4—5	„	1 „	Gurken	15—20 „
2 „	Aepfel	15—25	„	3 „	Citronen	25 „
1 „	Birnen	5—10	„	1 „	Bananen	5—6 „
1 „	Pflaumen	5—40	„	3 Pfd.	Rhabarber	5 „
1 „	Tomaten	80	„	1 „	Kirschen	35 „
1 „	Trauben	60	„	1 „	Stachelbeeren	25 „
1 „	Pfirsiche	—	„	1 „	Johannisbeeren	15 „
1 „	Brombeeren	—	„	1 „	Himbeeren	40 „
4 Köpfe	Salat	10	„	1 „	Kronsbeeren	40 „
1 „	Blumenkohl	25—80	„	Schock	Gurken	80—120 „
1 „	Rotkohl	15—25	„	Tauben		50—60 „
1 „	Weißkohl	15—20	„	Hähne		75—250 „